Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 36. Hirschberg, Mittwoch den 5. Mai 1858.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Charlottenburg, den 29. April. Um 5 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Majestäten über Spandau und Groß-Glienicke nach Potsdam und nahmen im Stadtschlosse daselbst Wohnung. Die Fahrt war Sr. Majestät dem Könige besonders gut bekommen.

Berlin, den 29. April. Heute Nachmittag 2 Uhr fand in der Hedwigskirche die kirchliche Einsegnung des Ehebundes Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Stephanie zu Hohenzollern-Sigmaringen mit Sr. Majestät dem Könige Don Pedro V. von Portugal durch Prokuration statt, wobei Se. Durchlaucht der Erbprinz Leopold zu Hohenzollern-Sigmaringen, Bruder der Braut, die Stelle des Königlichen Bräutigams vertrat. Leider verhinderte die Krankheit Sr. Majestät des Königs Allerhöchstsein, so wie Ihrer Majestät der Königin Erscheinen, in Folge dessen Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen die Stellvertretung übernommen hatte. Zur Beiwohnung der kirchlichen Vermählungsfeierlichkeit hatten sich die fremden Gesandten und andere Fremde von Rang, so wie die befohlenen hohen Würdenträger und das mit Eintrittskarten versehene Publikum eingefunden. Von den höchsten Herrschaften erschienen zuerst Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen und die Prinzessinnen des Königlichen Hauses, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen und der Erbprinz Leopold nebst dem Prinzen Karl zu Hohenzollern-Sigmaringen. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen wurde bei seiner Ankunft am Hauptportale von dem Fürst-Bischof von Breslau, Dr. Förster, dem Probst Peldram nebst der gesammten Geistlichkeit der Hedwigskirche empfangen und zum Altar geleitet. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen war in Generals-Uniform mit der Kette des Schwarzen Adlerordens. Zuletzt langte die Prinzessin Braut in Begleitung Höchstihrer Aeltern an und wurde ebenfalls von dem Bischof von Breslau empfangen und in die Kirche geleitet. Unmittelbar vor dem Vermählungsakte ersuchte der Fürst-Bischof Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen ehrfurchtsvoll, huldreichst die öffentliche Vorlesung der Prokuration des Königs von Portugal befehlen zu wollen, worauf sich der portugiesische Gesandte, Baron von Santa-Quiteria, erhob und Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen die zu diesem Behuf ausgefertigte portugiesische Urkunde nebst beglaubigter lateinischer Uebersetzung derselben überreichte. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen geruhte dann, beide Dokumente dem Minister des Königlichen Hauses zu übergeben, welcher sie dem Geheimen Finanzrath von Obstfelder zur öffentlichen Vorlesung aushändigte. Nachdem hierauf Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen den Stellvertreter des Königlichen Bräutigams, den Erbprinzen Leopold zu Hohenzollern-Sigmaringen, aufgefordert hatte, der erhaltenen Vollmacht gemäß zu verfahren, erfolgte die Trauung durch den Fürst-Bischof. Während des Wechselns der Trauringe ertönten die Kirchenglocken und dreimal 12 Kanonensalven. Der Segen des Fürst-Bischofs schloß die Feierlichkeit.

Berlin, den 1. Mai. Se. Majestät der König machten gestern und vorgestern während Allerhöchstihres Aufenthaltes zu Potsdam längere Fußpromenaden in den königlichen Gärten. Heute Vormittag trafen Ihre Königlichen Majestäten per Eisenbahn in Berlin ein und statteten Ihrer Majestät der Königin von Portugal, Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, so wie ihren Hoheiten dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern Sigmaringen im königlichen Schlosse einen Besuch ab, worauf Allerhöchstdieselben sich nach Charlottenburg begaben und dort Wohnung nahmen.

Schweiz.

In Freiburg ist die Ruhe wieder hergestellt und Alt-Staatsrath Presset wieder auf freien Fuß gesetzt, doch sind die aufgebotenen Truppen noch unter den Waffen.

Dem „Frankf. J." wird aus Bern berichtet, daß der Bundesrath durch Stichentscheid die Zulassung französischer Konsular-Agenten beschlossen hat.

bäude, worunter das katholische Schulhaus, ein Raub der Flammen.

Zu Landshut an der March, bei Lundenburg, sind 138 Häuser, 7 Scheunen und 2 Ulanenpferde ein Raub der Flammen geworden, und am 21. April brannte fast das ganze Dorf Pavlowitz ab; 140 Häuser nebst dem Pfarrhause liegen in Asche.

Am 17. April wurden in Lemgo 13 Häuser ein Raub der Flammen.

Miszellen.

Von den 4 schönen Trakehner Rappen, welche Se. Majestät der König von Preußen dem Kaiser von Frankreich im vorigen Jahre schenkte und mit welchen der Kaiser am liebsten fuhr, ist jetzt nur einer noch am Leben. Eins brach bei einem Sturze das Bein und mußte erschossen werden, und die beiden andern wurden bei dem Attentat am 14. Januar d. J. so arg zugerichtet, daß sie gleich nachher verendeten.

In Washington ist eine Erfindung gemacht worden, wonach auf elektrischem Wege sämmtliche Gaslaternen der Stadt in einer und derselben Minute angezündet werden. Auch in den Fabriken, Hotels u. s. w. verspricht man sich von dieser Einrichtung Nutzen.

Liebe nach dem Ehebündniß.

(Fortsetzung.)

In kurzer Zeit waren die Anstalten zu seiner Abreise getroffen. Das Schiff, welches ihn in ein anderes Land führen sollte, war auf dem Punkte abzusegeln, als er Auguste die Bitte stellen ließ, einen Abschiedsbesuch bei ihr machen zu dürfen. Einen Abschiedsbesuch! Bei dem Tone dieses Wortes wurde Auguste aus der verschlossenen Selbstsucht ihres Kummers erweckt. Er ging in die Verbannung und sie war die Ursache davon. Zum erstenmale seit ihrer Verbindung drang der Gedanke in ihre Seele, daß er auch Ursache zum Kummer haben und daß sein Glück eben so wohl wie das ihrige geopfert werden könnte.

Allison war höchst erstaunt über den Wechsel, der in ihrem schönen Gesicht stattgefunden hatte. Er war so aufgeregt, daß er alles andere vergaß, nur das nicht ihrer beiderseitigen, eigenthümlichen Stellungen. Er näherte sich ihr mit Zartheit und Feierlichkeit und bat sie, ihm als Freund zuzuhören, als einem Freunde, der von Herzen bemüht sei, ihr Glück zu fördern, selbst mit dem Opfer seines eigenen.

„Auguste", sagte er, „ich gehe in ein anderes Klima, dessen wohlthätiger Einfluß mir einigermaßen meine früheren Kräfte wiedergeben kann. Ich gehe auch in der Hoffnung, daß Sie während meiner Abwesenheit sich in ein Schicksal zu fügen lernen, welches meine Gegenwart für Sie unerträglich macht. Wenn Sie den Schmerz empfänden, der mein Herz bei dem Gedanken erfüllt, daß ich die unschuldige Ursache Ihres Kummers bin, so würden Sie mich gewiß eben so sehr bedauern, wie Sie mich jetzt verabscheuen. Hören Sie mich Auguste, während ich in aller Feierlichkeit die Schwüre wiederhole, die uns aneinander binden, daß ich nie eher die Ansprüche auf den Namen Gemahl geltend machen werde, bis Ihre eigene freie Liebe denselben heiligt. In der Zwischenzeit lasse ich Sie bei einem Wesen zurück, die Ihnen als liebende Freundin und Schwester zur Seite stehen wird und in deren Vater Sie einen treuen und wohlwollenden Beschützer finden werden; Sie werden doch wenigstens nicht von mir ohne Freundlichkeit scheiden?"

Auguste saß, mit ihren Armen um den Nacken des Fräulein Manning geschlungen, weinend, aber doch beruhigter da. All die besten Gefühle ihrer Natur waren rege und wach. Sie hätte die Welt darum gegeben, wenn sie etwas hätte sagen können, was ihr Bedauern und ihre Reue wegen ihrer Selbstsüchtigkeit ausgedrückt hätte. Indem sie ihre Hände zusammenschlug, rief sie: „Oh, Sydney! vergieb mir, daß ich Dich nicht lieben kann!" Und dann sich bewußt, daß sie damit anstatt zu heilen, nur noch mehr verwunden mußte, flüsterte sie: „Wie unglücklich ich bin!"

„Wir sind Beide unglücklich", sagte Sydney, der seine Gefühle kaum zu beherrschen vermochte, „aber wir werden es nicht immer sein; ein Etwas flüstert mir zu, daß wir uns einst mit lauteren Gefühlen wiedersehen werden. Ich verlasse Dich, damit Du Deine Ruhe wieder erlangen magst — und ich, ich kann vielleicht nie wiederkehren. Wenn ich blos leben soll, um Andern Elend zu bereiten, so bitte ich Gott, daß er mich in den Wogen ein Grab finden läßt, denen ich eben im Begriff stehe, mich anzuvertrauen."

„Nein, nein", rief Auguste, „das darf nicht geschehen. Du darfst wegen meiner nicht ein Verbannter werden."

„Geben Sie ihr doch Gehör", sagte Fräulein Manning, welcher bei ihrem gegenseitigen Schmerze das Herz wehe that, „in der That, Herr Sydney, Sie handeln zu rasch und übereilt in dieser Sache. Oh, warum wollt Ihr Euch denn mit so vielen guten Eigenschaften und so lieblichen Aussichten, die Euch an einander fesseln und mit denen Ihr begabt seid, um gegenseitige Liebe zu erzeugen, das Leben zu einem Jammerthale machen?"

„Ich kann jetzt nicht bleiben, selbst wenn ich auch wollte", erwiederte Sydney, „denn ich habe Schritte gethan, die ich nicht gut zurückrufen kann. Ihr Vater, Fräulein Manning, kennt und genehmigt meine Absichten. Er ist der bestimmte Beschützer und Vormund von Auguste. Ich will nicht, ich kann nicht diese peinlichen Augenblicke verlängern. Lebe wohl Auguste! Denke an mich, wenn Du kannst, mit Freundlichkeit. Sollte ich leben, um einst zurückzukehren, so will ich Dir Freund, Bruder oder Gatte sein, je nachdem es Dein Herz Dir vorschreibt. Er drückte ihre kalte, aber zitternde Hand, verbeugte sich, öffnete die Thür und war fort.

Auguste würde geantwortet haben, aber sie schien unter dem Einflusse eines Zaubers zu sein. Ihre Fähigkeiten waren gelähmt, sie würde den Druck seiner Hand erwiedert haben, aber ihre Finger schienen gleich Eiszapfen. Arme Auguste! ihr Gemüth bedurfte der strengen, aber einflußreichen und wohlthätig wirkenden Ermahnerin und Lehrerin Widerwärtigkeit, und diese Lehrerin näherte sich ihr. In wie fern sie durch deren Lehren gewann, welche, obgleich sehr hart und schwer zu ertragen, einen so hohen und himmlischen Einfluß ausüben, das werden die Begebenheiten späterer Jahre zeigen.

Zweites Kapitel.

Seit Sydneys Abreise hatte Auguste bei Herrn Manning gewohnt, aber das Geschick der Ersteren hat sich geändert. Sie sitzen vertraulich neben einander im Zimmer, aber es ist nicht dasselbe, was Auguste einst, ausgestattet mit allem Glanze und Luxus, bewohnte. Es ist in einem hübschen Landhause, weitentfernt von dem Getöse der Stadt und beinahe verborgen zwischen Bäumen und Blumen.

Einige Worte werden die Vergangenheit erklären. Durch das offene, großmüthige, nichts Unrechtes denkende Gemüth des Herrn Tempel, war derselbe in die Hände von plänemachenden, betrügerischen Menschen gerathen. Er konnte es einem Freunde nie verweigern, seinen Namen unter einen Wechsel zu schreiben, oder Geld zu leihen, wenn es mit einem traurigen Gesichte von ihm verlangt wurde. Er glaubte seine pecuniären Hülfsquellen wären eben so unerschöpflich, wie seine Großmuth; aber durch das Fallissement mehrerer Häuser, mit denen er in bedeutender Geschäfts-Verbindung stand, wurde sein Vermögen so geschmälert, daß er nahe daran war, selbst falliren zu müssen, und da ihn der Tod so unerwartet ereilt hatte, so war seiner Tochter Auguste nur ein kleines Vermögen zugefallen. Herr Manning, welcher bei der großen und allgemeinen Crisis auch viel verloren, war in Folge dessen genöthigt, alles, was er noch in der Stadt besaß, zu verkaufen und sich mit beschränkten Mitteln auf das Land zurückzuziehen. Aber obschon in beschränkten Vermögens-Umständen, so hatte er doch immer noch so viel gerettet, um sich die Bequemlichkeiten des Lebens damit zu verschaffen, und zu diesen gehörten, seinem Geschmacke nach, gute Bücher, Musik, die Geselligkeiten des Familien- und Freundes-Cirkel und die Ausübung von Wohlthätigkeit gegen die Mitmenschen.

Ein geliebtes Mitglied dieses reizenden Familien-Cirkels war Auguste, nicht länger das verdorbene Kind des Ueberflusses, sondern die geläuterte Jüngerin des Kummers, sie hatte den wahren Zweck ihres Daseins zu schätzen kennen gelernt und sie trauerte über ihre frühere Eigensinnigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 3. Mai 1858.

Nachstehendes Allerhöchstes Cabinetsschreiben ist heut der hiesigen Schützengilde vom Königlichen Landrath Herrn von Grävenitz eröffnet worden:

Des Königs Majestät haben auf den Vortrag Euer Hochwohlgeboren gefälligen Rückschreibens vom 24. v. M. den Glas-Pokal, welchen die Schützen-Deputation zu Hirschberg als Prämie des Schützen Eggeling für den in Allerhöchst Ihrem Namen vollführten besten Schuß eingereicht hat, in Gnaden anzunehmen geruhet und dagegen dem rc. Eggeling ein porzellanes Caffee- und Thee-Service, so wie der Schützen-Gesellschaft eine goldene Medaille als Andenken zu bewilligen geruhet, welche Euer Hochwohlgeboren ich hierneben zur Beförderung an die Empfänger ergebenst übersende.

Berlin, den 17. April 1858. (gez.) Illaire.

Vorstehende Abschrift ist mit dem Original gleichlautend.

Hirschberg, den 1. Mai 1858.

Königl. Landrath. **v. Grävenitz.**

Die Allerhöchst geschenkte Medaille hat der Vorsitzende der Schützengilde, Herr Bürgermeister Vogt, das Service Herr Eggeling in Empfang genommen.

Die Redaction d. B.

(M. E.) Die hauptsächlichsten Kennzeichen der in jüngster Zeit im Umlauf gesetzten falschen 10-Thaler-Banknoten sind folgende: Das Papier ist stärker und doch weicher als bei den ächten Noten; die Wasserzeichen der Werthzahlen sind mit Oel durchsichtig gemacht. Der grüne Unterdruck ist dunkler, auch die Figuren und Verzierungen, besonders aber das königliche Wappen, scheinen dunkler und dick geschmiert. Die Umschrift um die linksseitige Werthzahl 10: **Billet de la banque de Prusse** behauptet nicht genau die Kreisform und erscheint gedrängt: in den Worten **de la** ist das **E** undeutlich und das **L** gleicht einem **I**. Das Schwert in der rechten Hand, der die Gerechtigkeit vorstellenden Figur ist einseitig zugespitzt. Die beiden **B** in den Worten „Bank" und „Berlin" in der zweiten Hauptzeile sind ganz von einander verschieden. Die Buchstaben in der Strafandrohung sind in der ersten Zeile etwas größer als in den folgenden. Die Herstellung der Falsifikate ist auf lithographischem Wege erfolgt.

Indem ich untenstehenden Aufruf Seiner Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten Freiherrn von Schleinitz bekannt mache, bemerke ich, daß Beiträge außer beim Magistrat, auch in der Königl. Kreis-Steuerkasse und im Landrathamte angenommen werden.

Hirschberg, den 3. Mai 1858. **Der Landrath v. Grävenitz.**

Aufruf!

Die Stadt Frankenstein mit dem anstoßenden, fast ganz massiv gebaut gewesenen Dorfe Zadel ist das Opfer einer entsetzlichen Feuersbrunst geworden. Am 24. d. M. brach in einem Hause der Westseite unerklärlich Feuer aus, das bei einem heftigen Nordwestwinde so rasch um sich griff, daß in kaum drei Stunden in der Stadt über 350, in Zadel 62 Feuerstellen in Asche lagen. Die Flammen schlugen augenblicklich in ein Feuermeer zusammen, an dessen Gewalt alle menschliche Kraft brechen und jede Rettungshilfe versagen mußte.

Ein namenloses Unglück ruht auf der Brandstätte!

Unter ihren Trümmern hat man die verstümmelten Gebeine von 21 Leichen gesammelt. Die Unglücklichen, nachdem ihnen die wogende Flamme jede Flucht nach der Straße versperrt, hatten vergeblich

in massiven Gebäuden Rettung gesucht; ihrer 15 haben allein in einem Zimmer des sogenannten Stadthauses ihren Schreckens-Tod gefunden, und leider ist zu fürchten, daß dies Schmerzensmaß noch nicht gefüllt sei.

Ueber zwei Drittheile von Stadt und Dorf sind bis auf die Erdsohle eingeäschert; vielleicht 800 Gebäude sind vernichtet.

Aber auch von beweglicher Habe ist so gut wie gar nichts gerettet, und versichert war zumeist nichts oder nur zu geringem Werthe.

Ein Nothschrei erklingt durch die Oede, denn 4 bis 5000 Unglückliche jammern hilflos auf der Brandstätte; ohne Obdach, ohne Nachtlager, ohne Kleidung, ohne Nahrung, namentlich die armen Handwerker ohne ihr Arbeitszeug und jedes Mittels zu ihrer Erhaltung beraubt, ihre Hoffnung allein nur auf Gott gerichtet, der die Herzen der Barmherzigen rührt!

Und Gott wird die Herzen der Barmherzigen mit unbegrenzter Liebe erfüllen, denn das Unglück ist grenzenlos!

Gegen solch gräßliches Elend thut schleunige Hilfe noth. Möchte doch die barmherzige Mildthätigkeit, die hierdurch vertrauensvoll in Anspruch genommen wird, mit ihren Nothspenden auf den Altar der christlichen Liebe eilen, damit das unermeßliche Elend gelindert werde.

Geld, Kleidungsstücke, Wäsche, Lebensmittel, Handwerkzeug aller Art, aber auch Futter für das Vieh der unglücklichen Landwirthe in Zadel, werden mit den Dankes-Thränen der so hart Heimgesuchten belohnt werden, und der allmächtige Gott wird solche Liebesgaben segnen.

Breslau, den 30. April 1858.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Schleinitz.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

Berlin, am 29. April 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse **117**ter Königlicher Klassen=Lotterie fielen 4 Gewinne zu **5000** Thlr. auf Nr. 11,047. 55,380. 63,062 und 68,953; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 15,149;

43 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 1795. 2780. 5310. 9157. 10,031. 12,035. 12,452. 14,460. 15,793. 20,668. 20,748. 25,810. 25,940. 26,076. 27,190. 37,241. 38,247. 38,847. 38,952. 41,358. 41,417. 45,210. 48,317. 50,197. 52,659. 54,683. 58,954. 60,320. 60,810. 62,015. 64,200. 66,689. 68,081. 69,028. 69,593. 72,415. 74,879. 77,666. 83,014. 83,083. 90,154. 93,475 und 94,563;

42 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 4933. 5724. 7029. 10,497. 16,030. 17,715. 18,872. 19,509. 22,178. 23,001. 24,805. 25,522. 26,444. 26,616. 27,991. 29,320. 31,322. 34,535. 36,032. 38,237. 38,465. 41,317. 45,233. 46,806. 49,543. 53,035. 56,511. 59,669. 59,863. 61,721. 61,775. 63,902. 64,876. 71,881. 73,235, 75,022. 81,739. 83,618. 84,788. 85,660. 88,782 und 93,340;

73 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 4322. 5206. 5566. 5704. 6648. 7774. 9042. 10,215. 10,246. 10,574. 10,629. 11,158. 11,349. 12,272. 12,890. 13,702. 14,951. 15,588. 17,339. 20,160. 23,227. 24,982. 26,056. 27,299. 28,341. 28,467. 31,527. 32,368. 34,076. 34,264. 34,702. 36,062. 37,941. 38,814. 41,761. 42,851. 42,983. 44,538. 45,292. 48,412. 50,294. 51,248. 51,561. 55,971. 60,423. 61,925. 62,151. 66,602. 68,452. 70,612. 72,003. 72,715. 76,895. 77,106. 77,200. 77,617. 78,780. 81,859. 82,223. 85,741. 87,839. 88,071. 88,457. 90,819. 90,873. 91,943. 92,562. 92,585. 92,835. 93,071. 93,861. 94,416 und 94,669.

Berlin, am 30. April 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse **117**ter Königlicher Klassen=Lotterie fielen 3 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 26,305. 49,268 und 52,457;

20 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 12,906. 20,140. 27,818. 28,188. 33,934. 39,123. 39,742. 41,261. 47,227. 47,284. 49,413. 50,745. 51,116. 52,453. 55,919. 65,406. 66,355. 83,401. 86,375 und 86,876;

38 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 923. 10,653. 11,412. 13,171. 14,177. 15,065. 19,924. 20,886. 21,825. 25,645. 29,873. 30,274. 32,708. 35,179. 37,421. 41,650. 51,405. 52,903. 53,818. 55,813. 57,802. 58,557. 58,650. 58,976. 60,412. 62,133. 66,676. 67,348. 67,684. 75,477. 77,514. 80,346. 85,802. 86,371. 89,040. 89,776. 90,821 und 94,848;

51 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 280. 2239. 4305. 6452. 9182. 17,345. 19,026. 19,925. 20,084. 21,188. 21,301. 23,122. 25,239. 28,054. 29,390. 30,891. 31,096. 33,379. 36,362. 40,119. 41,801. 42,709. 42,876. 43,162. 45,053. 45,636. 46,783. 47,002. 49,239. 50,611. 52,454. 52,757. 53,379. 54,391. 55,712. 55,915. 58,893. 59,095. 60,515 61,011. 61,280. 67,213. 73,780. 74,604. 76,157. 79,953. 81,360. 86,797. 90,679. 91,412 und 91,553.

Berlin, am 1. Mai 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse **117**ter Königlicher Klassen=Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **50,000** Thlr. auf Nr. 88,073; 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 10,725; 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 33,351; 2 Gewinne von **2000** Thlr. fielen auf Nr. 34,954 u. 85,149;

34 Gewinne von **1000** Thlr. auf Nr. 11. 2613. 5081. 12,340. 15,802. 17,134. 21,239. 23,803. 25,037. 25,403. 26,567. 26,687. 26,767. 32,558. 35,796. 39,417. 42,379. 44,029. 46,689. 49,580. 50,700. 51,940. 58,027. 63,049. 63,071. 68,148. 69,730. 72,418. 73,149. 73,374. 83,220. 86,301. 87,945 und 93,058;

47 Gewinne von **500** Thlr. auf Nr. 3709. 11,277. 12,231. 14,127. 17,474. 20,061. 21,627. 22,637. 25,748. 27,408. 27,826. 28,308. 35,083. 37,831. 37,881. 39,337. 39,570. 39,904. 47,072. 47,624. 48,351. 51,237. 51,741. 52,726. 54,193. 56,474. 56,734. 58,076. 58,223. 62,605. 68,422. 68,531. 72,242. 72,822. 73,085. 76,208. 76,455. 83,251. 85,395. 86,493. 89,372. 89,682. 89,713. 90,467. 91,103. 91,725 und 92,733;

68 Gewinne von **200** Thlr. auf Nr. 312. 313. 2807. 4104. 4377. 4738. 5011. 5420. 9488. 12,490. 13,029. 16,830. 16,861.

17,907. 18,382. 21,341. 22,359. 22,896. 25,676. 26,016. 26,901. 29,596. 30,484. 31,520. 34,624. 36,280. 36,894. 37,540. 38,236. 38,719. 38,900. 40,623. 41,838. 42,324. 42,479. 43,017. 43,553. 45,295. 49,605. 50,469. 50,854. 53,976. 54,539. 54,898. 55,730. 57,517. 62,025. 64,636. 65,379. 66,637. 68,258. 68,401. 70,141. 73,144. 76,857. 78,858. 80,913. 81,304. 81,781. 83,370. 84,424. 84,905. 84,985. 89,232. 89,447. 89,806. 90,459 und 92,019.

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs = Anzeige.

2754. Die am 26. April erfolgte, zwar schwere, aber durch Gottes Gnade glückliche, Entbindung seiner lieben Frau Emilie geb. Wiedermann, von einem muntern Knaben, zeigt seinen Freunden und Bekannten hierdurch an
Straupitz bei Haynau. Kothe, Cantor.

2756. **Denkmal der Freundschaft**
bei der Wiederkehr des Todestages
meines und der Seinigen unvergeßlichen Freundes

Carl Gottlieb Opitz,

gewesener Bauergutsbesitzer und Schiedsmann in Neudorf. Er starb in Folge eines Unglücksfalles am 7. Mai 1857, in dem kräftigen Mannesalter von 58 Jahren.

Ein Jahr schläfst Du schon, nach Gottes Willen,
Treues Herz! im kühlen Erdenschoos.
Und noch woll'n die Thränen sich nicht stillen,
Daß so früh schon ward der Tod Dein Loos.

Warst Du, theurer Freund! doch wie die Eiche,
Jüngst noch frisch und voll von starker Kraft,
Als so bald vom schweren Todesstreiche
Schnell und schmerzlich Du wurd'st hingerafft.

Weiltest Du im lieben Kreis der Deinen,
Stärkte Manchen oft Dein heitrer Sinn;
Und wenn irgend Wen Du sahest weinen,
Gingst Du, gerne helfend, zu ihm hin.

Immer fleißig, voller Vaterliebe,
Auf der Deinen Wohlsein stets bedacht,
Pünktlich stets in dem Geschäftsbetriebe
Hast Du nützlich Deine Zeit vollbracht.

Ja, das Zeugniß Deiner Freundestreue
Schreiben Dir die Deinen auf das Grab.
Und wenn kam die Sonn- und Festtagsweihe,
Hielt Dich selten Etwas davon ab. —

Einmal hofften wir noch auf Genesung,
Und die Deinen Alle freuten sich.
Doch ins dunkle Grab und zur Verwesung
Trug man, wenig Tage später, Dich.

Aber dort ruhst Du, ohn' Angst und Schmerzen,
Darfst nicht mehr, wie hier, in Sorgen sein. —
Und der Freund, der Dir dieß weiht von Herzen,
Denkt voll Freundschaft und mit Liebe Dein.

Einstens wird auch Dir der Allmachtsruf erschallen:
„Steht Ihr Todten aus den Gräbern auf,"
Mög'st Du dann mit Deinen Freunden allen
Richten zum Erlöser Deinen Lauf.

Neudorf d. 7. Mai 1858. Ein Freund.

2792. **Denkmal wehmüthiger Erinnerung**
am Jahrestage
des frühen Dahinscheidens unserer geliebten Mutter,
Frau Müllermeisterin

Johanne Rosine Thomas geb. Preiß,

hinterlassene Ehegattin des verstorbenen Müllermeister Ernst Gottlieb Thomas zu Nieder-Zieder, welche starb den 6. Mai 1857 in einem Alter von 51 Jahren.

Der Friede ruht auf Deiner Grabesstätte;
Obs wogt und stürmet, Nichts störet Deine Ruh; —
Du schlummerst fort in Deinem kühlen Bette,
Wie bist Du glücklich, fromme Mutter, Du! —
Doch wir, ach wir, die hinterlaßnen Deinen,
Stehn wehmuthsvoll an Deinem Grab und weinen.

Wohl zog uns schon ein banges Jahr vorüber,
Seit Dich ergriff des Todes kalte Hand,
Ein Jahr schon breitet seinen Schatten drüber;
Doch ist's uns neu noch, was Dein Herz empfand,
Als wir Dich sahn im Todeskampf erbleichen
Und Niemand konnte Hülfe Dir mehr reichen.

O schlafe sanft im kühlen Schoos der Erde,
Zu früh gingst Du dem guten Vater nach;
Du schläfst bei ihm, bis rufen wird zum bessern Werde
Auch uns dereinst der Herr des Lebens nach;
Doch hoffen wir getrost ein frohes Wiedersehen,
Da Gott wird alles Leid in Freude kehren.

Dargebracht von den trauernden Hinterbliebenen
Müllermeister Gottfried Riedel in Nieder-Zieder, als Schwiegersohn,
Frau Müllermeisterin Ernestine Riedel geb. Thomas, dessen Ehegattin, als Tochter.
Eduard Thomas, als Sohn.

2753. **Am Jahrestage des Todes**
meines innigstgeliebten einzigen Sohnes,
des Stellbesitzer

Carl Gottlieb Neugebauer

in Langhelwigsdorf.
Gestorben am 4. Mai 1857 in einem Alter von 34 Jahren 5 Monaten 22 Tagen.

Schon ein Jahr ist hingeschwunden
In das Meer der Ewigkeit,
Und noch brennen tief die Wunden,
Die in jener trüben Zeit
Uns der Trennungschmerz geschlagen,
Und, so wie in jenen Tagen
Uns ergriff der bittre Schmerz,
So durchzuckt er noch das Herz!

Ach! zu früh bist Du hienieden,
Theurer Sohn, ach viel zu früh
In der Heimath Land geschieden!
Denn ersetzt wirst Du uns nie!
Liebe hast Du uns gegeben!
Liebe war Dein ganzes Leben!
Dies ist nach dem Trennungs-Jahr
Noch in unsern Herzen klar!

Sieh! uns Alle hier, die Deinen!
Vater! Gattin! Kinder! stehen
Heut an Deinem Grab und weinen,
Hoffend auf ein Wiedersehn!
Denn Du hast uns unsre Stunden
Mit der Liebe Kranz umwunden!
Laut verkündet's unser Schmerz:
Für uns Alle schlug Dein Herz.

Schmerzlich an dem frühen Grabe
War wohl Deines Vaters Loos!
Und der Gattin beste Habe
Barg der kalten Erde Schooß!
Ach und Deine trauten Kinder
Traf der tiefe Schmerz nicht minder!
Ja geliebter theurer Sohn
Viel zu früh bist Du entflohn!

Aber nur vorangegangen
Bist Du in das heil'ge Land,
Uns einst dorten zu empfangen!
Und der Liebe sel'ges Band
Wird uns dort mit Dir vereinen,
Dort empfängst Du all die Deinen
In des Himmels Strahlen=Höhn!
Denn es giebt ein Wiedersehn.

Stellbesitzer Gottlieb Neugebauer, als Vater.

Langhelwigsdorf den 4. Mai 1858.

Literarisches.

2805. **Theater in Hirschberg.**

Donnerstag den 6. Mai zum ersten Male: **Die Tochter des Waldes.** Schauspiel in 4 Akten von Otto Prechtler.

Freitag den 7. Mai: **bei aufgehobenem Abonnement zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein: Zopf und Schwerdt.** Lustspiel in 5 Akten von Dr. C. Gutzkow. C. Schiemang.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

1) —ſ— 1 rtl. 2) Unbenannt 5 sgr.
Fernere Beiträge nimmt an
die Expedition des Boten.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

2807. **Bekanntmachung.**

Zum Besten der durch Brand verunglückten Frankensteiner wird der Herr Director Schiemang hierselbst am 7. d. M. Freitag, eine theatralische Vorstellung, „Zopf und Schwerdt" von Gutzkow, zur Aufführung bringen.

Wir bitten ergebenst um recht zahlreiche Betheiligung.

Hirschberg den 1. Mai 1858.

Der Magistrat.

2806. **Bekanntmachung.**

Da mit Ende Juni a. c. das zeitherige preußische Gewicht gänzlich außer Kraft tritt, so wollen die betreffenden Handels= und Gewerbetreibenden sich rechtzeitig mit den erforderlichen, gestempelten, vom 1. Juli a. c. ab allein gültigen Gewichtsstücken versorgen, auch ihre Verkaufs=Artikel nur nach diesen abwiegen und zum Verkauf stellen, damit nicht bei den im Monat Juli c. und fernerweit stattfindendeu Revisionen Strafanträge unsrerseits nothwendig werden.

Hirschberg, den 2. Mai 1858.

Die Polzei=Verwaltung.

1104. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verwittweten Coffetier Hornig, Caroline geb. Weist gehörige, auf dem Pflanzberge gelegene Etablissement No. 1046g. zu Hirschberg, gerichtlich abgeschätzt auf 1971 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 5. Juni 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real=Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, haben sich zu melden.

Hirschberg den 19. Februar 1858.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

2770. Nothwendiger Verkauf.

Kreis=Gericht zu Hirschberg.

Das dem Johann Schmidt gehörige, sub No. 1041 hierselbst belegene Grundstück, „Gasthof zu Neu=Warschau" genannt, gerichtlich abgeschätzt auf 9034 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. November 1858, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. April 1858.

2782. Publikandum.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Hutmachermeister Johann Wilhelm Feustel zu Friedeberg a. Q. ist Herr Polizei=Anwalt Apelt daselbst definitiv zum Kurator der Masse ernannt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Löwenberg, den 23. April 1858.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses. gez. Zenker.

(Nebst Beilage.)

2797. An Stelle des als Kreisbote in Schönau angestellten Polizei-Sergeanten Lange, haben wir ad interim den Unteroffizier Hayder vom 1. Mai c. als Polizei-Sergeant angestellt, wovon wir der hiesigen Einwohnerschaft Kenntniß geben. Hirschberg den 1. Mai 1858.

Der Magistrat.

2378. Bekanntmachung.

Die Grundstücke der Flachsbereitungs-Anstalt Nr. 53 und Nr. 496 B zu Hirschberg sollen im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 11. Juni, Vormittag 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Härtel in unserem Geschäfts-Lokale hieselbst verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Direktorium der Flachsbereitungs-Anstalt hieselbst und in unserem Bureau III. einzusehen.

Die eingereichten Beschreibungen lauten:

I. von No. 53.

Das Grundstück liegt ⅛ Meile vor der Stadt, zwischen dem Bober und der Bolkenhainer Chaussee, aus welcher zwischen den dazu gehörigen 21 Morgen Aeckern ein breiter, mit Obstbäumen bepflanzter Fahrweg bis zu den Gebäuden führt. Diese, erst vor 4 Jahren neugebaut und im besten Baustande, nehmen mit dem durch eine 7 Fuß hohe Mauer eingeschlossenen Hof einen Raum von 2 Morgen ein, und bestehen:

1. aus einem zweistöckigen massiven Wohnhaus mit Keller, Boden, Küche und 10 Wohnpiecen mit der Aussicht nach dem Gebirge,
2. aus einem massiven, zweistöckigen, 80 Fuß langen 34 Fuß tiefen Fabrikgebäude mit zwei Sälen und Böden,
3. aus einem an dem vorigen befindlichen massiven Anbau mit Dampfesse, Kesselhaus und Werkstattraum,
4. einem 51 Fuß langen, 34 Fuß tiefen, massiven Magazingebäude,
5. einem 90 Fuß langen, 40 Fuß tiefen offenen Schuppen,
6. einem 20 Fuß langen und ebenso tiefen Waagehaus,
7. einem Viehstall für 2 Stück Kühe, einem großen steinernen Wasserbassin, einer Plumpe und anderen wirthschaftlichen Vorrichtungen.

Die Besitzung eignet sich sowohl zum Betriebe einer großen Fabrikation, wie zum Landbau und nicht minder bei seiner Lage in schönster Gegend zum Landsitz für eine herrschaftliche Familie.

II. von No. 496 B.

Die Scheune 50′ lang, 40′ breit, massiv, neugebaut, liegt unmittelbar an der Stadt, enthält eine Tenne und 2 Bansen, ist umgeben von circa ½ Morgen Wiese.

Hirschberg den 10. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2397. Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das den Carl Rösner'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 9 zu Wittgendorf, abgeschätzt auf 7440 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 28. Mai 1858 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle im Partheienzimmer Nr. 2 subhastirt werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Landeshut den 10. April 1858.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

2771. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Fleischermeister Johann Benjamin Langer gehörige Haus sub Nr. 106 zu Hermsdorf u. K., dorfgerichtlich abgeschätzt auf 400 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. September 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 17. April 1858.

2781. Freiwilliger Verkauf.

Das den 7 Geschwistern Bieder gehörige, im Goldberg-Hainauer-Kreise, ¾ Meilen von Hainau entfernt belegene Rittergut Petschkendorf, gerichtlich geschätzt auf 28300 Thaler, soll in dem am

21. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Michaelis an der Gerichtsstelle zu Hainau anstehenden Termine subhastirt werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in dem Bureau des unterzeichneten Kreisgerichts und der Königlichen Gerichts-Commission Hainau einzusehen. Anfragen sind an den Landes-Aeltesten Herrn Geier auf Ober-Tscheschendorf bei Hainau, den General-Bevollmächtigten resp. befreiten Vormund der Geschwister Bieder, zu richten.

Goldberg, den 26. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2000. Nothwendiger Verkauf.

Das Restbauergut Nr. 101 des Hypothekenbuches von Streckenbach nebst Baulichkeiten, abgeschätzt auf 3166 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

9. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Bolkenhayn den 26. März 1858.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

913. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die Auenhäuslerstelle No. 75 des Hypothekenbuches von Ober-Würgsdorf, abgeschätzt auf 114 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. Mai 1858, Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Johann Gottlieb Riepel zu der rubr. III. No. 6 eingetragenen Post von 20 Thlr. wird hierdurch vorgeladen und diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

2757. Aufforderung der Konkursgläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Constantin Alexander Leupold zu Freiburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 28. Mai c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf Dienstag den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer No. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Thiele zu erscheinen.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Tautz, Burkert und die Justizräthe Haberling, Cochius, Koch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz, den 21. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

2776. Dienstag den 11. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Ignatz Elsner'schen Bauergute zu Trautliebersdorf 1 Fuchs- und ein brauner Hengst, 2 Kühe, 1 Kalbe, 1 Ziege und 1 Kalb durch den Aktuar Fliegel verkauft werden. Schömberg, den 20. April 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

2774. Wegen Umbau einer steinernen Brücke muß der Weg von Rohrlach nach Seiffersdorf vom 6. bis 14. Mai gesperrt werden.

Auktionen.

2759. **Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Liegnitz soll eine Quantität nicht mehr im Gebrauch befindlicher Akten, wovon ein Theil zum Einstampfen bestimmt ist, in termino den 10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Lokal der hiesigen Kreis-Kasse (Langgasse) öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Der Kreis-Einnehmer Brase.

2813. Auktion.

Montag den 10. Mai, von früh 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Auktionslokal, Rathhausecke par terre, verschiedene Posamentier-, Tapisserie-, Putz- und Schnittwaaren, Damenhüte, Sonnenschirme ꝛc., so wie eine feine vollständige blaue Schützen-Uniform, mehrere Pürschbüchsen, ein guter Kinderwagen, so wie eine Menge anderer Sachen versteigert werden. Hirschberg, den 3. Mai 1858.

Carl Cuers, Auktions-Kommissarius.

5773. Auktion.

Mittwoch am 12. Mai 1858, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Fleischermeister Zeh'schen Hause am Markte hierselbst den Nachlaß des verstorbenen Privat-Secretairs von Arleben, in Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth, sowie einer silbernen Taschenuhr und einem goldenen Ringe mit Carneol bestehend, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Schönau, den 29. April 1858.

Der Auctions-Commissarius. Anser.

2755. Auktion.

Die Nachlaß-Effecten des Gärtners Joh. Gottlob Menzel, bestehend in Meubles, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Ackergeräthen und einer Kuh, werde ich zufolge gerichtlichen Auftrages

den 17. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, in dem Gerichtskretscham zu Volkersdorf meistbietend verkaufen. Meffersdorf, den 29. April 1858.

Oertel, Kreis-Gerichts-Secretair.

Zu verpachten.

2442. Meine Conditorei, nebst Laden und 2 Stuben, mit oder ohne Meubles, ist anderweitig zu verpachten.

Verwittwete Conditor Weinrich in Hirschberg.

2762. Eine Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang ist zu verpachten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

2772. **Zu verkaufen oder zu vertauschen.**

In einem großen und volkreichen Dorfe im Görlitzer Kreise ist ein schönes Grundstück, ganz in der Nähe der Kirche und Schule, als auch in der Nähe der Eisenbahn gelegen, gegen ein städtisches Haus von 3 bis 4000 Thalern zu vertauschen. Zu dem Grundstück gehören 30 Morgen Acker und Wiesen, Obst-, Gemüse- und Grasegarten; Winter- und Sommer-Aussaaten gut bestellt, die sämmtlichen Gebäude massiv mit Ziegeln gedeckt und mit Blitzableitern versehen, gewölbte Stallung, sehr anständige Wohnung, ohne Gedinge. Auch sind ohne Kosten zwei Wirthschaften daraus zu machen, wovon jede ein gesammtes massives Gedingehaus enthält. Alles andere ist ohne Einmischung eines Dritten zu erfahren bei dem Eigenthümer dieses Grundstücks

Friedrich Halm, Gutsbesitzer in Nr. 14.

Rothwasser, den 30. April 1858.

2793. Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten hier und Umgegend, sowie den Kameraden der Veteranen-Vereine zu Erdmannsdorf und Schmiedeberg, welche unsern geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater, den pens. Gensd'armerie-Feldwebel, Inhaber mehrerer Orden, seit 4 Jahren bei der hiesigen Flachsgarn-Spinnerei angestellt gewesenen Portier

J. S. Dittmann,

während seiner Krankheit eine freundliche Theilnahme auf vielfache Weise zu erkennen gaben und Denselben heut zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Der allgütige Himmel möge Sie Alle noch recht lange Zeit vor einem ähnlichen traurigen Falle, wie er uns betroffen, bewahren. Die Hinterbliebenen.

Erdmannsdorf, den 2. Mai 1858.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2798. Es ertheilt Unterricht in allen weiblichen Arbeiten und empfiehlt sich als Weißnätherin zur gütigen Beachtung T. Schatte. Zapfengasse Nr. 554.

Zum Kauf, zur Pachtung und zum Umtausch in Gütern und Häusern, sind mir zur Nachweisung und Vermittelung in den verschiedensten Gegenden Nieder- und Ober-Schlesiens, in Breslau, so wie in den fruchtbaren, reizenden Gebirgsgegenden Schlesiens, Güter-Complere, Herrschaften, große, mittlere und kleine Rittergüter, Vorwerks-Besitzungen von 120 bis über 300 Morgen Flächeninhalt, herrlich gelegene und herrschaftlich eingerichtete Villa's und Häuser, so wie lebhafte gute Restaurationen, übergeben worden, und sind die speciellen Anschläge stets in meinem Bureau einzusehen, so wie auf portofreie Anfragen ausführliche Mittheilungen gern eingesendet werden.

Minor, Herzogl. Oberamtmann,

Hirschberg, im Mai 1858. Inhaber des Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Bureaus.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Kapitale von einer Million Thaler, excl. Reservefonds,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, so wie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilen bereitwillig:

2764. die Agenten:

C. G. Petschke .... in Greiffenberg,

Gasthofsbesitzer Pohl .... in Löwenberg,

C. F. Tschorn .... = Friedeberg a. Q.

2549.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1812.

Grundkapital: Zwei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr **jeder Art** zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Näheres Auskunft ertheilen:

in **Hirschberg** Herr Kaufmann **J. E. Baumert.**

= **Freiburg** = Maurermeister **Jul. Päsler.**

Die vaterländische Hagel-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Kapital von einer Million Thaler,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, so wie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilt bereitwilligst

Marklissa, im April 1858. Heinrich Hartert.

2706. Für unsere **Kunst- und Seidenfärberei** nebst **französischer Waschanstalt** wird Herr Kaufmann **Lippmann Weisstein**, Garnlaube Nr. 28, zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend die Güte haben, die Annahme und Rückgabe zu übernehmen. Indem wir versichert sein dürfen, durch die außerordentlich schönen und lebhaften Farben und Appretur, wodurch wir selbst die unscheinlichst gewordenen Sachen gleich neuen Stoffen herstellen, das uns geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen, bitten wir hiervon geneigtest Notiz nehmen zu wollen.

Lauban, den 27. April 1858. **Großmann & Co.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich mich mit vielen Aufträgen zu beehren, welche ich aufs pünktlichste und beste ausführen werde. **Lippmann Weisstein.**

*

2808. **Mein Waarenlager befindet sich jetzt nicht mehr Nr. 36, sondern Nr. 34, Mitte der Butterlaube. Leopold Weißstein.**

2330. **Bade-Eröffnung.**

Die hiesigen Mineral-Bäder werden mit dem 1. Juni eröffnet. Auch werden in diesem Jahre wieder gewöhnliche Reinigungs-Bäder zu haben sein.
Hirschberg den 15. April 1858.
Die Badeverwaltung.

2812. **Unterrichts-Anzeige.**

Ueber die Ertheilung gründlichen Conversations-, wie grammatikalischen Unterrichts in der **englischen** und **französischen** Sprache giebt nähere Auskunft die Expedition des Boten. Auch werden junge Leute in einigen Wissenschaften für die Portépéefähnrichs-Prüfung vorbereitet.

2760. **Etablissement.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Herrenkleiderverfertiger etablirt habe. Um recht zahlreiche Aufträge bittend, versichert prompte und reelle Bedienung
Hirschberg, den 29. April 1858.
Gustav Meskau, Schneidermeister,
wohnhaft beim Maurer Hrn. Hübner, Sandbezirk.

2766. Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Schmiedemeister Scholz in Löwenberg, Laubaner Vorstadt, zu haben glauben, haben sich binnen 4 Wochen zu melden, und zwar bei dem Stellenbesitzer Günther in Großwaldiß. Zugleich werden alle Diejenigen aufgefordert, welche noch Zahlungen zu leisten haben, zu oben genannter Frist sich einzufinden, widrigenfalls sie dem Gericht übergeben werden. Die hinterlassenen Erben.

2780. **Offerten.**

Es stehen zum sofortigen preiswürdigen Verkaufe: Ein massiv gut gebautes Haus, mit 7 Stuben, 1 Verkaufsgewölbe und schönem Garten, für 1900 rtl., geringe Anzahlung; eine Erbscholtisei, sehr frequent gelegen, mit 80 Morgen des besten Ackers, für 14,000 rtl., geringe Anzahlung; eine Erbscholtisei, mit 140 Scheffel Bresl. Maaß gutem Boden, für 14,000 rtl., Anzahlung 6000 rtl.; ein Freigut, mit 300 Morgen bestem Acker, Wiese und gut bestandenem Forst, für 20,000 rtl., Anzahlung 6—8000 rtl., die Gebäude ganz massiv und das Wohnhaus herrschaftlich eingerichtet; ein dergl. mit 150 Scheffel Bresl. Maaß Boden, guten Gebäuden, für 15,000 rtl., Anzahlung 5000 rtl. Auch stehen frequente Gasthöfe zum Verkauf und zur Verpachtung. Zwei Oeconomie-Beamte, mit besten Attesten versehen, können empfohlen werden. Auch wird eine Restaurations-Pacht gesucht. Gefällige Anmeldungen nimmt gern entgegen Pohl, Gasthofbesitzer.
Besitzer des Central-Commissions- und Adreß-Bureau.
Löwenberg, im April 1858.

2791. Dem Viehhändler August Fiedler aus Ober-Adelsdorf bitte ich die ihm am 14. April c. auf dem Goldberger Viehmarkt zugefügten wörtlichen Beleidigungen auf Grund schiedsamtlichen Vergleichs hiermit öffentlich ab, und erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann.
Seiffersdorf bei Goldberg, den 27. April 1858.
Johann Gottlob Opitz, Freistellbesitzer.

2814. **Hierdurch zeige ich an, daß den 15. d. Mts. eine neue Unterrichtsanstalt für die Fabrikation Brüsseler Spitzen zu Steinseifen errichtet wird. Meldungen zur Aufnahme werden bis zum 14. huj. im Comptoir zu Hirschberg und in der Anstalt zu Arnsdorf angenommen. J. Wechselmann.**

2804. Um ferneren Beleidigungen auszuweichen, sehe ich mich genöthiget öffentlich bekannt zu machen, daß meine Schwestern, die verehel. Kirchner in Straupitz und Heinrich in Cunnersdorf keine Forderungen an mich mehr haben, indem die Schuld an dieselben gezahlt ist. Ernst Klose.
Cunnersdorf im Mai 1858.

2789. Eine gut eingerichtete, in einer belebten Kreisstadt in wohlhabender Gegend höchst romantisch gelegene Restauration ist Familienverhältnisse wegen mit vollständigem Inventarium sofort zu verkaufen. Das Etablissement besteht aus zwei Wohnhäusern, mit den erforderlichen Wohn- und Gastzimmern, Billard, Tanzsaal und heizbarer Kegelbahn, die einzige derartige am Orte und Umgegend; außerdem ein Blumen- und Gemüsegarten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Oekonom H. Rosemann,
Ring Nr. 368 zu Goldberg.
☞ Bei selbigem sind auch **6000** Thlr. im Ganzen so wie getheilt gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben.

2572. **Güter-Einkauf!**

Die Vermittelung des Verkaufs von Rittergütern und Vorwerken wird übernommen und zur Abfassung der Gutsübersicht ein gedrucktes Schema eingesandt von der
Güter-Agentur,
Preußische Straße No. 615 in Groß-Glogau.

2784. Ehrenerklärung.

Der unverehelichten Christiane Fischer zu Querbach bitte ich hiermit öffentlich die ihr am 15. April c. zugefügten wörtlichen Beleidigungen ab, und erkläre dieselbe für eine rechtschaffene Person.
Querbach, den 25. April 1858. W. Joppe.

2787. Die gegen das Dienstmädchen Karoline Hoffmann zu Weisbach gehegte Vermuthung, hinsichtlich der Zueignung der mir abhanden gekommenen Waare, nehme ich als unerwiesen zurück und erkläre die rc. Hoffmann als redliche Person. F. Hein.

Verkaufs-Anzeigen.

2905. Ein massiver Gasthof mit 5 Gebäuden und circa 116 Morgen Acker und Wiesen, und vollständigem Inventarium, in einem großen Dorfe an einer Haupt-Chaussee sehr gut gelegen, ist für 16000 Thlr. und 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

2485. **Ein Gasthof erster Klasse,**
in der Kreisstadt Löwenberg am Niederringe höchst frequent gelegen, bestehend in 10 beheizbaren Zimmern, Stallung zu 60 Pferden, dazu gehörig eine 4 Scheffel große 3 schürige Boberwiese, berechtigt zu 10 Metzen Bieren, ist mit oder ohne Inventarium sofort bei den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande. Anzahlung nur 1800 Thaler in bestimmten Raten. Nähere Auskunft ertheilt **P. S. franco Marklissa poste restante.**

2767. Die in der Zapfengasse gelegene, ehemalige Siebenhaar'sche Brennerei nebst Schankwirthschaft, Obst- resp. Gemüsegarten, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen; ernstliche Käufer wollen sich mündlich oder portofrei melden bei der
verwittweten Strickermeister Siegemund.

2763. **Haus-Verkauf.**
Das brauberechtigte Haus Nr. 532 zu Schmiedeberg, in der Mitte der Stadt, mit Obst- und Gemüse-Garten, Brunnen vor demselben, in gutem Baustande, geeignet für Holz- oder Feuerarbeiter, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer in Nr. 419 daselbst.

2795. **Gasthof-Verkauf.**
Meinen in der belebtesten Vorstadt zu Jauer gelegenen Gasthof „zum Liegnitzer Kretscham", wozu eine Holz- und eine Kalk-Niederlage, sowie zu 60 Pferden Stallung gehört, will ich aus freier Hand unter höchst soliden Bedingungen verkaufen und wollen sich Kauflustige an mich selbst wenden.
Jauer im Mai 1858. Wilhelm John, Gasthofbesitzer.

2796. Meine Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange und 2 Scheffel Acker, 30 Grünzeugbeeten, Obst- und Grasegarten, ist sofort zu verkaufen.
Plagwitz bei Löwenberg. Müllermeister Carl Fischer.

2790. Ein Haus in Goldberg auf einer freundlichen Gasse, im besten Bauzustande, mit 2 großen Stuben und Alkoven, 2 kleinen Stuben und einer für jeden Feuerarbeiter gut geeigneten Werkstatt, nebst einem Ackerloos auf dem Hochfelde, weiset zum Verkauf nach
der Rendant Tschentscher in Goldberg.

2809. Das Haus Nr. 3 in Warmbrunn steht zu verkaufen. Näheres ist bei der Eigenthümerin selbst, oder bei dem Bäckermeister Fuchs zu erfahren.

2817. **Mein Galanterie- und Kurzwaaren-Lager**
ist durch Leipziger Meß-Einkäufe aufs beste assortirt, und empfehle ich solches an Wiederverkäufer wie im Einzelnen zur gütigen Beachtung. Hirschberg. **H. Bruck.**

2445. **Mein seit 14 Jahren bestehendes Möbel- und Spiegel-Magazin empfehle ich auch dieses Jahr zur gütigen Beachtung.**
Löwenberg. Pätzold, Tischlermstr.

2668 **Neue türkische Pflaumen,**
vorzüglich schön, empfing Wilhelm Scholz.

2678. **Eine Pferde-Mangel,**
wie alle zur Färberei gehörigen, im besten Zustande befindlichen Utensilien verkauft bald
Gustav Dittphal in Sprottau.

2751. 30 Kasten Schindeln von angemessener Breite stehen zum Verkauf bei H. Töppe in Schmiedeberg.

2204 **„Tapeten und Bordüren",**
aus der Fabrik des Herrn Heinrich Mundhenk in Breslau, wovon eine vollständige Musterkarte der neuesten Dessins zur gefälligen Ansicht jederzeit bereit liegt, besorgt zu Fabrikpreisen Albert Handlos in Löwenberg,
Hoftapezier Seiner Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen.

Zwei eichne, wenig gebrauchte conische Kammräder, 10 Fuß rhl. hoch und 2½ Zoll Theilung, nebst eisernen Getrieben, so wie diverse eiserne Blattwellzapfen liegen zum Verkauf in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn. [2777.]

2801. Rum in allen Sorten, sowie vorzügl. schönen Essig-Sprit empfiehlt billigst
Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

2585. Die Maschinen-Nägelfabrik von W. A. Franke in Steinseiffen bei Schmiedeberg i. Schl. empfiehlt ihre Fabrikate, als:

Kammnägel,
Heftnägel,
Faßnägel,
Schloßnägel,
Stiefeleisennägel,
Rohrnägel,
Kupfernägel,
geschnittene Absatzstifte,

unter Versicherung der möglichst billigsten Preise bei reeller Bedienung und ersucht um gefällige Ertheilung von Aufträgen.

2755. **Das Dominium Mittel-Thiemendorf bei Lauban offerirt 6 Stück Mastochsen zum Verkauf.**

2758 **Die Preßhefen-Fabrik von A. Schultze in Bunzlau**
empfiehlt ihr Fabrikat als hell, triebfähig und besonders haltbar, zu den zeitgemäß solidesten Preisen! — Gefällige Aufträge erbittet man franco.

2650. **Zwei ganz junge Nutzkühe verkauft das Vorwerk Riemendorf bei Spiller.**

2816. **Sonnenschirme, en tout cas und Knicker empfiehlt in größter Auswahl H. Bruck. Hirschberg.**

2769. Große Charlotten-Zwiebeln zum Stecken, 100 Stück 2 sgr., schöne Pracht-Malven und andere Blumenstauden, in seltenen Sorten, sind noch zu haben beim Kunstgärtner Weinhold.

Meinen werthen Kunden beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein Tafelglas-Lager wiederum vervollständigt habe: nämlich Bilderglas von ganz großem außergewöhnlichen Maaße, Tafelglas in bunten Farben, Fensterblei, so wie Glas für Mistbeetfenster ist zu haben bei Friedrich Finger, Glasermeister.
Warmbrunn, den 29. April 1858.

Chinesisches Haarfärbe-Mittel,

um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückbezahlt.

In **Goldberg: F. A. Vogel,** Görlitz: Eduard Temmler, Hirschberg: Diettrich's Wwe., Lüben: C. W. Thies jun., Landeshut: Emilie Gutterwitz, Löwenberg: C. Günzel, Schweidnitz: Adolf Greiffenberg, Salzbrunn: C. F. Horand, Waldenburg: C. L. Schöbel.

Oriental. Enthaarungs-Extract,

à 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt.

2788. Ein Paar egale braune Wagenpferde, die sich namentlich zum Lohnfuhrwerk gut eignen würden, sind billig zu verkaufen und werden nachgewiesen durch Herrn Bürgel in Schmiedeberg.

Kauf-Gesuch.

2685. Ein freundlich gelegenes Gut, dessen Gebäude in gutem Zustande, mit 1- bis 200 Morgen gutem Boden, wo möglich in der Nähe der Eisenbahn, und nicht allzuweit von einer Stadt Niederschlesiens, wird von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht und gefällige recht baldige Offerten franco unter Chiffre **B. P. restante Bunzlau** erbeten.

Zu vermiethen.

2681. **In dem Hause Nr. 40 am Markte ist der erste Stock, bestehend aus 6 Zimmern, großer heller Küche nebst Kammern und sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, desgleichen ein Zimmer im dritten Stock zu vermiethen und zu Johanni a. c. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem**
Kaufmann J. Gottwald.
Hirschberg, den 7. April 1858.

2799. In Nr. 448 am katholischen Ringe ist eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Küche und Gewölbe, sämmtlich durch einander gehend, nebst Beigelaß zu vermiethen; auch kann eine Giebelstube beigegeben werden.
Näheres beim Schmiedemeister Kallinich.

2800. Eine Stube im ersten Stock ist von Johanni ab zu vermiethen Butterlaube Nr. 37 bei H. Lohr.

2671. Eine Vorderstube mit Alkove und Zubehör ist bald zu vermiethen lichte Burgstraße. Uhrmacher Wende.

2815. Ein Specerei-Geschäft, nebst sämmtlichem Inventarium, ist zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Eine herrschaftliche Wohnung, in Breslau am Schweidnitzer Stadtgraben, im 1. Stock, von 6 Piecen, Kammer und Keller, nebst Zubehör, ist sofort oder spätestens Johanni c. zu vermiethen durch Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Personen finden Unterkommen.

2775. **Commis-Gesuch.**

Für ein Band- und Posamentier-Waaren-Geschäft wird ein routinirter junger Mann, christlicher Confession, gesucht, welcher gleichzeitig Fähigkeit und Lust besitzt, mitunter kleine Geschäftsreisen zu machen; hauptsächlich wird dabei mit auf soliden Charakter gesehen. Offerten erbittet franco
J. C. Bittner & Co. in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 16.

2656. Zwei tüchtige Bildhauer-Gehülfen finden dauernde Beschäftigung, bei einem wöchentlichen Lohne von 2 bis 2⅓ rtl. nebst freier Kost und Schlafstelle, beim
Bildhauer Steinberger.
Geibsdorf bei Lauban den 27. April 1858.

2786. Ein Töpfergehülfe, mit guten Zeugnissen versehen, welcher ein guter Ofenarbeiter ist, das Setzen versteht und etwas Geschirr verfertigen kann, findet ein dauerndes Unterkommen. Das Nähere ertheilt
der Töpfermeister Müller in Landeshut.

2666. Ein verheiratheter Wirthschafts-Arbeiter und ein unverheiratheter Knecht können, ersterer zu Johanni d. J. und letzterer bald, ein Dienstunterkommen finden in Altwasser beim Wirthschafts-Amt.

2677. Ein Kutscher, der gute Atteste aufweisen kann und die Bedienung gleichzeitig machen will, findet zum 2. Juli 1858 einen Dienst in Hirschberg.
Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

2589. Tüchtige Maurergesellen finden sofortige Beschäftigung beim Maurermeister Nitsche in Waldenburg.

2590. **Ein großes Dominium nahe bei Breslau sucht für Termino Johanni d. J. einen tüchtigen, durch gute Zeugnisse empfohlenen Wirthschafts-Vogt.**
Nähere Auskunft ertheilt das Wirthschafts-Amt von Hohenfriedeberg, wie die Expedition des Boten.

2652. Auf dem Dominio Wolfshain bei Bunzlau können noch tüchtige Arbeiter mit Familie ein gutes Unterkommen und dauernde Arbeit finden; auch findet ein tüchtiger Ziegelmeister daselbst sofort eine Anstellung.

2686. In dem Hause Nr. 9 zu Schadewalde bei Marklissa finden kräftige Arbeiter mit Familie jetzt und bis Johanni c. Wohnung, und bei dem dasigen Dominio das ganze Jahr hindurch Arbeit.

2779. Einer Wirthschafterin, die mit der Küche, Vieh- und Milchwirthschaft sehr erfahren ist, gute Atteste hat, weiset gute Stellung nach Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Personen suchen Unterkommen.

2819. Ein routinirter Buchhalter von gefälligem Aussehen, unverehel. und militärfrei, sucht eine Stelle, gleichviel in welcher Branche, als Disponent, Buchhalter, Reisender, Secretair, Verwalter einer Fabrik, Dampfmehlfabrik oder eines Gutes, da derselbe auch landwirthschaftliche Kenntnisse und vorzügliche Atteste besitzt. Auch wird derselbe die annehmbarsten Bedingungen stellen.
Das Nähere sagt der Commissionair G. Meyer.

Lehrlings-Gesuche.

2803. Ein guter Knabe, der Lust hat die Malerei zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort in die Lehre treten bei H. Uhrbach, Zimmermaler u. Lakirer.

2794. Einen Lehrling nimmt an
H. Theuer, Uhrmacher in Jauer.

2785. Ein starker Knabe von auswärts, welcher Lust hat die Druck- und Färberei zu erlernen, kann sofort antreten bei dem Färbermeister Müller
in Schreibendorf bei Landeshut.

2802. Einen Lehrling nimmt an
Hirschberg. G. Wipperling, Tapezier.

2480. Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort eine Stelle nachgewiesen werden.
Bei wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

2730. Einen Lehrling nimmt an Schwartz, Schuhmachermstr.

2407. Ein Knabe, der Lust hat Sattler zu werden, kann bald oder zum 1. Juli c. eintreten.
Näheres beim Herrn Optikus Lehmann zu erfragen.

Einen Lehrling nimmt an Wolschke, Schuhmachermstr.

2783. Gefunden.

Ein Paquet alte Sachen, bestehend in Kleidungsstücken und Bett-Utensilien, (wahrscheinlich einem Fuhrmann gehörig) ist auf der Straße von Lissa bis Breslau gefunden worden. — Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der entstandenen Kosten in Nr. 96 zu Hockenau bei Pilgramsdorf zurückerhalten.

2810. Verloren

wurde am Sonntage den 2. Mai, Nachmittags, beim Herrn Tietze in Hermsdorf u. K., oder beim Herrn Bruchmann in Warmbrunn, oder auch schon unterweges

eine goldene Doppel-Busennadel

(mit einem Pferdchen und durch ein Kettchen verbunden). Dem Finder wird 1 Rthlr. Belohnung zugesichert durch
Aschenborn, Rechts-Anwalt.

Einladung.

2765. Sonntag den 9. d. Konzert auf dem Willenberge.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 1. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	10	—	1	13	—	1	9	—	1	3	—
Mittler	2	12	—	2	5	—	1	11	—	1	7	—	1	2	—
Niedrigster	2	7	—	2	—	—	1	9	—	1	5	—	1	1	—

Breslau, den 1. Mai 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 6 3/4 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. Mai 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94 5/6	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108 5/6	G.
Poln. Bank-Billets	89 7/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	96 11/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	114	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 1/2	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	86 1/4	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	89 1/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	86 1/4	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95 3/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97 1/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93 5/12	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	80 1/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	96	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86 3/4	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	139	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	128 1/4	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	67 1/4	Br.
Cöln-Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	57 1/4	Br.

Wechsel-Course. (d. 30. April.)

Amsterdam 2 Mon.	141 7/12	G.
Hamburg k. S.	151 1/3	Br.
dito 2 Mon.	149 7/12	G.
London 3 Mon.	6, 20	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	96	Br.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.